



Protokoll der Kita – Stadtelternratssitzung am 27.05.2008 um 20.00 Uhr

Ort: Montessori Kinderhaus
Ende: 22.15 Uhr
Anwesende: Vorstand: Corinna Maria Dartenne, Katharina Möller, Andrea Oesterhaus, Claudia Schmidt, Anja Wilharm (Vorsitzende)
Insgesamt 32 Eltern aus 23 Kitas

Gäste: Herr Neitzke (Schulleiter der Grundschule Neetze) sowie Frau Miehlmann und Frau Wildener (Lehrerinnen der GS Neetze)

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung des Montessori Kinderhauses

Anja Wilharm begrüßt die Eltern, Herrn Neitzke, Frau Miehlmann und Frau Wildener. Frau Bechmann stellt das Kinderhaus vor:

Das Montessori Kinderhaus besteht seit September 2007 und liegt in direkter Nachbarschaft zur Montessori-Schule und dem Gemeindehaus (Bonhoeffer Haus) in Häcklingen/Rettmer. Bis zur Fertigstellung des Gebäudes für das Kinderhaus (in ca. 2 Jahren) wird der Betrieb in Containerelementen durchgeführt. Die Einrichtung besteht aus 2 Gruppen, der Kinderhausgruppe mit 20 Kindern (Schmetterlinge) und der Krippengruppe mit 12 Kindern (Raupe). Die Öffnungszeiten liegen zwischen 7.30 Uhr und 13.30 Uhr. Es handelt sich beim dem Kinderhaus um eine Elterninitiative, in der die Eltern einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des Außengeländes geleistet haben.

Frau Bechmann weist darauf hin, dass die Innenausstattung sowie die Struktur des Kinderhauses noch in der Entwicklung sind. Gearbeitet wird nach der Montessori-Pädagogik, in der das Kind der Schöpfer seines Selbst ist. Die Kinder können Material ihren Bedürfnissen entsprechend aus einer ausgestatteten Umgebung („vorbereiteten Umgebung“) frei wählen. Im Vordergrund stehen Selbsttätigkeit, Selbstentfaltung und Selbsterziehung.

TOP 2: Information zur offenen Eingangsstufe in Grundschulen (GS Neetze, Schulleiter Herr Neitzke)

Herr Neitzke ist seit dem 1. Februar 2008 Schulleiter der Grundschule Neetze und berichtet über das Konzept der offenen Eingangsstufe, welches an der Grundschule seit vier Jahren praktiziert wird. An der Grundschule in Neetze gibt es 4 Eingangsstufenklassen, 2 dritte Klassen und 2 vierte Klassen. In der Regel gehen die Schüler 2 Jahre in die offene Eingangsstufe und besuchen anschließend die 3. und 4. Klasse. Die 4 Eingangsstufenklassen setzen sich zu jeweils 50 Prozent aus den uns bekannten Erst- und Zweitklässlern zusammen. Besonders leistungsstarke Schüler können nach einem Jahr die Eingangsstufe verlassen und in die 3. Klasse wechseln. Schwächere Schüler wiederum haben die Möglichkeit 3 Jahre die Eingangsstufe zu besuchen. Herr Neitzke bezeichnet diese Möglichkeit als ein Vorteil gegenüber anderen Grundschulen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, so Neitzke, dass die Erstklässler in der jahrgangsübergreifenden Klasse zum einen schneller lernen und sich zum anderen in ihrer neuen Schulumgebung schneller zurecht finden, da die älteren Schüler die neuen Schüler ‚an die Hand nehmen‘ und einweisen. Die 4 Eingangsstufenklassen werden von einem Team von vier LehrerInnen unterrichtet. Ihre Arbeit erfordert eine starke Differenzierung (besonders in Deutsch und Mathematik), ermöglicht eine individuelle Förderung und fordert geöffnete Unterrichtsformen. Ermöglicht wurde dieses Konzept vor allem, weil das Kollegium offen für eine solche veränderte Eingangsstufe war.

Der Kindergarten in Neetze ist örtlich an die Schule integriert. Zwischen den ErzieherInnen und den LehrerInnen besteht eine gute Zusammenarbeit, es werden gemeinsame Dienstbesprechungen durchgeführt und das Vorschulprogramm wird von den LehrerInnen initiiert.



TOP 3: Diskussion des Papieres „Elternkooperation“ des Lüneburger Qualitätsforums

In der Diskussion über das Papier „Elternkooperation“ wurde festgestellt, dass bei einigen Punkten der Wunsch nach Konkretisierungen in den Formulierungen besteht (z.B. Transparenz), andere Standards hingegen bereits sehr konkret sind (z.B. Teamübersicht im Flur).

Der Satz „*Eltern wird die Arbeit der Kindertageseinrichtung transparent gemacht*“ sorgt für eine rege Diskussion, in der von einigen Mitgliedern des Stadtelternrates die Meinung vertreten wird, die Formulierung sei zu allgemein und zu ungenau. Entsprechend wird hier der Wunsch nach einem ganz konkreten WIE geäußert. Andere sind der Meinung, dass Transparenz in jeder Einrichtung anders aussehen kann und dass Individualität verloren gehen würde, wenn man den Einrichtungen das WIE vorschreiben würde.

Auch der Satz „*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen unterstützen die gewählten Elternräte in ihrer Arbeit*“ wird als „schwammig formuliert“ angesehen. Weiterhin wird angemerkt, dass § 10 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz nicht erläutert wird.

Insgesamt wird festgehalten, dass viele von den aufgelisteten Mindeststandards in den meisten Einrichtungen bereits umgesetzt werden. Standards, die in einigen Einrichtungen noch nicht umgesetzt werden sind:

- Erstgespräche in der Gruppe
- Tag der offenen Tür
- Entwicklungsgespräche und
- der Elternrat wird über grundsätzliche Entscheidungen in Kenntnis gesetzt.

In der Diskussion wird die Anmeldesituation in Lüneburger Kitas erneut aufgegriffen, die vor allem auch im Hinblick auf ‚Qualität‘ eine entscheidende Rolle spielt.

Der Stadtelternrat verkündet das Interesse an den anderen Papieren des Lüneburger Qualitätsforums. Die Elternräte haben die Aufgabe die Ergebnisse der einrichtungsinternen Diskussionen an die Leitungen heranzutragen.

TOP 4 Aktuelle Themen in Lüneburger Kitas

- Anja Wilharm berichtet über die **Ausbauplanung der Krippenplätze** in Lüneburg: Bis zum Jahr 2012 sollen durch Um-, An- oder Neubau 235 neue Krippenplätze geschaffen werden (Infos unter: <http://www.stadt.lueneburg.de/bi/to010.asp>). Die Schulen sollen zukünftig zu Ganztagschulen werden, so dass die Übermittagsbetreuungen (Ümi) und die Horte aufgegeben bzw. in Krippen umgewandelt werden können. In diesem Zusammenhang weist Frau Wilharm auf das Problem der Ferienbetreuung hin. Diese Problematik soll auf der nächsten Sitzung ausführlicher diskutiert werden.
- Claudia Schmidt berichtet über den Stand **der Umsetzung frühere Einschulung**:
 - der Gesetzentwurf ist zur Beratung in die Ausschüsse gegeben, die Abstimmung im Landtag ist nicht terminiert
 - der Gesetzentwurf sieht vor, den Stichtag für Kann-Kinder ab 2010 schrittweise um drei Monate herabzusetzen (2010: 31.07., 2011: 31.08., 2012: 30.09.), andere Maßnahmen zur Herabsetzung des Einschulungsalters sind seitens des Landes Niedersachsen zurzeit nicht vorgesehenDas Kultusministerium hat im August 2007 das Programm "Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule", auf 4 Jahre angelegt, gestartet. Mit dem Programm wird die Bildungs- und Erziehungsarbeit im letzten Jahr vor der Einschulung in den Kindertageseinrichtungen gemeinsam mit den Grundschulen gestärkt. Hauptansatzpunkte sind: Ermittlung und Förderung von Eingangsvoraussetzungen, Einsatz von Beratungsteams (hier werden zusätzliche Personalstunden gefördert; das Kultusministerium bedauert, dass sich in Lüneburg kein Beratungsteam gegründet hat; Lüneburg bleibt damit einer der letzten weißen Flecken auf der Beratungsteam-Landkarte), Modellprojekte zur stärkeren Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Kindertageseinrichtungen (in Lüneburg: Grundschule Kreideberg mit Kita Kreideberg und Kita Ochtmissen sowie Grundschule Lüne mit Kita Regenbogen, Ev. Kita Brandheider Wege und Ev. Kita Lüner Weg).
Ab 2009 werden 250 weitere Modellprojekte genehmigt.
(Infos unter: http://www.mk.niedersachsen.de/master/C39055255_L20_D0_I579_h1.html)



- **Neue Vorstandsmitglieder** gesucht: Claudia Schmidt und Andrea Oesterhaus geben bekannt, dass sie sich im neuen Kindergartenjahr nicht wieder zur Wahl stellen. Auch Katharina Möller kündigte an, die Vorstandsarbeit im kommenden Jahr niederzulegen.
- **Aktuelles aus den Kitas:**
 - Der Krippenanbau in Ochtmissen erfolgt frühestens im Februar 2009.
 - Zum neuen Kindergartenjahr werden die Elternbeiträge um 8% erhöht.
 - Die Rübe e.V. möchte einen Musikkindergarten ins Leben rufen mit einer Ganztagsbetreuung von insgesamt 5 Krippen- und 18 Kindergartenkindern. Die Anmeldungen laufen bereits über die Rübe. Ein Gebäude steht ihnen bisher noch nicht zur Verfügung.
 - Vorstellung der Schatzkammer: Hier können Spielzeug und Kinderkleidung kostenlos ausgeliehen werden. Flyer wurden verteilt und sollen nach Rücksprache mit den Kitaleitungen in den Kitas ausgehängt werden.
Infos unter: <http://www.fcg-lueneburg.de/arbeitsbereiche/schatzkammer/>

**Der nächste Kita Stadtteilernrat findet statt
am 9. Oktober 2008 um 20.00 Uhr
im Waldorfkindergarten (Walter-Bötcher-Str 4, 21337 Lüneburg)**

Katharina Möller (Vorstand Kita-Stadtteilernrat)